

Presseinformation

Bahn stellt Zugzahlen und Systematik der anstehenden Schalluntersuchungen vor; regionale Projektbeiräte werden im Juni ihre Arbeit aufnehmen

Welche Züge sollen zukünftig auf der geplanten Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim verkehren – und wie laufen die anstehenden Untersuchungen zum Schallschutz ab? Das waren die Themen der 13. Sitzung des Beteiligungsforums, das am 30. April online stattfand. Die Sitzung diente der Vorbereitung der Arbeit in den regionalen Projektbeiräten, die im Juni ihre Arbeit aufnehmen werden.

Die Bahn stellte die zukünftige Verteilung des Schienenverkehrs zwischen der Neubaustrecke Frankfurt - Mannheim und den bestehenden Strecken vor. Dazu erläuterte sie die vorgesehene Verkehrslenkung mit den geltenden Zugzahlprognosen für das Jahr 2030: Demnach werden insgesamt 130 Güterzüge in der Nacht von den Bestandsstrecken auf die Neubaustrecke verlagert. Die Lenkung der Güterzüge auf die Neubaustrecke erfolgt im nördlichen Abschnitt in Zeppelinheim und im südlichen Bereich in Mannheim-Waldhof. Aus Westen kommende Züge werden über die Weiterstädter Kurve auf die Neubaustrecke geleitet.

Durch die Verkehrslenkung sinkt die Zahl des nächtlichen Güterverkehrs auf der Riedbahn und der Main-Neckar-Bahn südlich von Darmstadt im Vergleich zu heute. Im Abschnitt zwischen Groß-Gerau und Weiterstadt kommt es durch die Verkehrslenkung zu einem deutlichen Anstieg der Güterzugzahlen in der Nacht.

Am Tag wird die Neubaustrecke für den Personenfernverkehr genutzt. Das ermöglicht mehr und schnellere Verbindungen im überregionalen Schienenverkehr. Auf der Riedbahn schafft dies zusätzliche Kapazitäten für den Regionalverkehr.

Zudem erklärte die Bahn auf der Sitzung, den gesetzlich vorgegebenen Schallschutz für die von der Verkehrslenkung betroffenen Streckenabschnitte zu ermitteln und die Region bei der Erarbeitung übergesetzlicher Forderungen fachlich zu beraten. Neben den regionalen Projektbeiräten „Zeppelinheim-Gernsheim“ und „Bensheim-Langwaden - Mannheim-Waldhof“ wird dazu ein weiteres Gremium „Schallschutz an Bestandsstrecken“ eingerichtet. Die ersten Sitzungen sind im Juni dieses Jahres vorgesehen. Sie dienen der Vorbereitung der parlamentarischen Befassung zur Vorlage beim Deutschen Bundestag. Dieser entscheidet über die Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel zur Umsetzung möglicher übergesetzlicher Forderungen der Region.

Mitglieder des Beteiligungsforums betonen die Bedeutung von zusätzlichen Schallschutzmaßnahmen entlang der Bestandsstrecken. Diesen erachten sie insbesondere in Bereichen mit steigendem Güterverkehrsaufkommen als notwendig.

30.04.2021

*Im Auftrag des
Beteiligungsforums
Neubaustrecke Frankfurt-
Mannheim*

Moderator Ralf Eggert

Kontakt:

06251/8263-134

ralf.eggert@ifok.de

Presseinformation des Beteiligungsforums NBS Frankfurt - Mannheim

Die Bahn kündigte auf der Sitzung zudem digitale Informationsveranstaltungen für die Kommunen entlang der geplanten Neubaustrecke an. Diese sind zwischen Juni und August dieses Jahres geplant.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter der neu gestalteten Website: www.frankfurt-mannheim.de

Über das Beteiligungsforum zur Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim

Im Rahmen des Beteiligungsforums können sich seine Mitglieder über Themen rund um die Planungen der Deutschen Bahn sowie der Länder Hessen und Baden-Württemberg zum Neubau der Strecke Frankfurt-Mannheim austauschen und Lösungen erarbeiten. Gemeinsam mit den Interessenvertreterinnen und -vertretern aus den betroffenen Regionen soll der Planungsprozess transparent und nachvollziehbar gestaltet werden. Das Forum ist ein Beratungsgremium mit empfehlendem Charakter und stellt als solches eine Ergänzung zum formellen Verfahren dar. Es setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Landkreisen, Behörden, Landesministerien, Bundesministerium, Bürgerinitiativen sowie Landtags- und Bundestagsabgeordneten. Ebenso beteiligt sind Vertreterinnen und Vertreter von Kammern, Umwelt-, Naturschutz-, Fahrgast-, Wirtschafts- und Verkehrsverbänden, Gewerkschaften sowie der Deutschen Bahn. Die Mitglieder des Beteiligungsforums repräsentieren die unterschiedlichen Sichtweisen der betroffenen Regionen in Hessen und Baden-Württemberg und bringen ihre lokale und regionale Expertise ein. Dazu wird das Forum fachkompetent moderiert.